

Groß-Gerau

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	24.163	Verwaltung			
Ortsteile	4	278,9	Mitarbeiter zuzügl.	43,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	380	km	eigenes Straßennetz	100	
GrdSt B	280	13	Kindergärten mit	828	Plätzen
GwSt	360	1	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	33,3	1	Stadthalle	2	Bürgerhäuser
Schulumlage	20,7	1	Freibad	1	Hallenbäder
Eigenbetriebe für	Wasser, Abwasser	2	Sporthallen	8	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Ordentliche Erträge	50 bis 55					24.300	24.300	24.163	strenger Haushaltsausgleich ¹	ja	nein
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						40.251	39.665			
Verwaltungsergebnis							87	-6.158	fiktiver Haushaltsausgleich ²	ja	nein
Finanzerträge	56,57						521	429	Haushaltssicherungskonzept ³	nein	ja
Finanzaufwendungen	77						323	458			
Finanzergebnis							199	-29	Freie Spitze ⁴	ja	nein
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							12	-256			
außerordentliche Erträge	59						1	1			
außerordentliche Aufwendungen	79						10	0			
Außerordentliches Ergebnis							-9	1			
Jahresergebnis							277	-6.186			

Ergebnishaushalt in T €

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

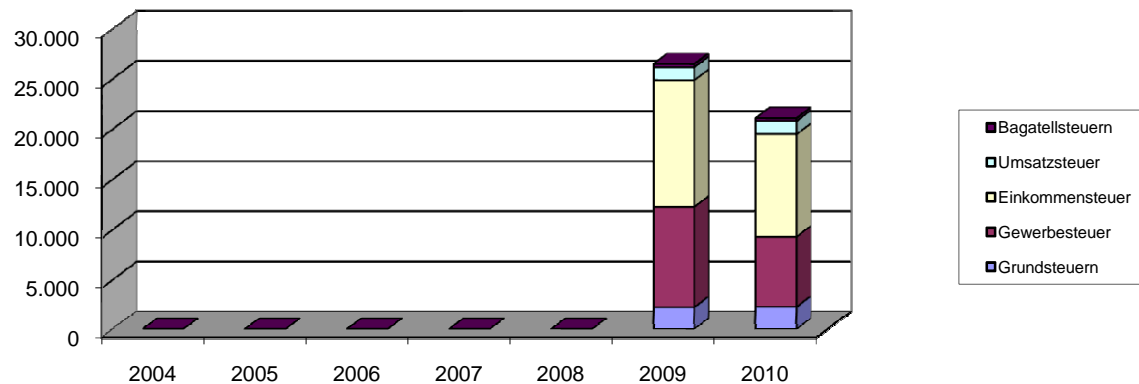
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

Finanzhaushalt									Kennziffern		
		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss											
aus Verwaltungstätigkeit	9						808	-5.333	Liquiditätsprobleme ⁵	ja	ja
aus Investitionstätigkeit	15						-6.068	-7.346			
aus Finanzierungstätigkeit	18						2.088	6.445			
Cash-Flow							-3.171	-6.234			
Finanzmittelbestand 1.1.	20						2.510	-661			
Finanzmittelbestand 31.12.							-661	-6.896			

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					24.300	24.300	24.163					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-16,9%	Steuerquote ¹		65,7%	63,1%	
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						5.072	5.148	Zuwendungsquote ²		9,2%	7,9%	
Anteil an ordentlichen Erträgen								12,6%	15,4%	Gemeinschaftsteuerquote ³			
Erräge aus Zuweisungen	54						3.714	2.636	Gewerbsteuerquote ⁴		52,3%	54,4%	
davon vom Land	5401						2.936	1.799	Bagatellsteuerquote ⁵		1,2%	1,3%	
Steuereinnahmen	55						26.517	21.139					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-20,3%					
pro Kopf							1.091 €	875 €					
Einkommensteuer	5500						12.600	10.190					
Anteil an Steuereinnahmen							47,5%	48,2%					
Umsatzsteuer	5504						1.280	1.310					
Anteil an Steuereinnahmen							4,8%	6,2%					
Grundsteuer A	5551						95	90					
Anteil an Steuereinnahmen							0,4%	0,4%					
Grundsteuer B	5552						2.227	2.270					
Anteil an Steuereinnahmen							8,4%	10,7%					
Gewerbsteuer	5553						10.000	7.000					
Anteil an ordentl. Erträgen							24,8%	20,9%					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-30,0%					
Gewerbsteuer netto	5553./738010						8.694	5.710					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-34,3%					
pro Kopf							358 €	236 €					
Spielapparatsteuer	555912						190	200					
Hundsteuer	555920						74	74					
Zweitwohnungsteuer	555960						7	5					

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern			
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
	(KVKR)					24.300	24.300	24.163					
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						40.251	39.665					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-1,5%					
für Personal	62,63,64,65						12.886	13.484					
davon für Versorgung	644-646						568	642					
pro Kopf							530 €	558 €					
Personalbestand Kernhaushalt							270,02	278,86					
für Personal der Eigenbetriebe							1.988	2.077					
Personalbestand Eigenbetriebe							43,00	43,00					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							14.874	15.561					
pro Kopf							612 €	644 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							313,02	321,86					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						8.237	8.161					
für Abschreibungen	66						1.488	1.679					
für Steuern	70,73,74						15.337	14.053					
davon GwSt-Umlage	738010						1.306	1.290					
davon Umlage an Gemeinden	7354						12.780	12.034					
für Zuweisungen	71						1.683	1.603					
für Transferleistungen	72						0	2					
für Zinsen	77						323	458					
Konsumaufwendungen *							24.618	25.384					
pro Kopf							1.013 €	1.051 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~1.000	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2005	~1.000	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2006	~1.000	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2007	~1.000	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2008	~1.000	~0	~0	~0	~0	~0	~0
2009	~14.874	~1.988	~1.488	~323	~15.337	~1.683	~0
2010	~15.561	~2.077	~1.679	~458	~14.053	~1.603	~2

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Einwohner					24.300	24.300	24.163	Aufwendg. Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb. außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg. Dienstleistungen
2. aus Krediten					6.546	8.068	11.000	EB Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					4.596	4.996	8.000	EK Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	gem. gemäß
4. der Sondervermögen					15.299	14.854	14.389	GemHVO Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges. gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	GrdStA Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStB Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt Gewerbesteuer
Summe					21.846	22.922	25.389	ha Hektar
pro Kopf					898,99	943,30	1.050,75	HH Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl. inklusiv
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					425	325	300	jährl. jährlich
pro Kopf					17,47	13,36	12,42	km Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	KVVR Kommunalen Verwaltungskontenrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr. langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					425	325	300	Leistg. Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					12.409	12.600	12.800	ÖPP Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					510,66	518,52	529,74	ord. ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw. Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					2.500	2.500	2.499	Rechn.-Abgrenz.-Posten Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm. Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					2.500	2.500	2.499	verbd. verbundene
pro Kopf					102,88	102,88	103,42	wirtschaftl. wirtschaftliche
								zus. zusätzlich